

Pfeffel, Gottlieb Konrad: An des Olympus Fuß erhebt (1783)

- 1 An des Olympus Fuß erhebt
- 2 Ein alter Palmbaum sich, den man als göttlich ehret,
- 3 Weil eine Dryas in ihm lebt,
- 4 Die jeden reinen Wunsch erhöret.
- 5 Philint, der blos ein Herz und nichts von dem besaß,
- 6 Was man zum Glück des Lebens zählet,
- 7 Schlich traurig vor den Baum: »O Göttin! gieb mir das,
- 8 Was mir zu meiner Ruhe fehlet.«
- 9 Er schweigt. Das Alles findest du,
- 10 Wein Sohn, in deiner eignen Hütte;
- 11 So flüstert ihm ein holder Zephyr zu.
- 12 Philint beflügelt seine Schritte,
- 13 Stürmt keichend in sein kleines Haus,
- 14 Und von der Hofnung Rausch beseelet
- 15 Spürt er umsonst den letzten Winkel aus,
- 16 Durchsucht sich endlich selbst und findet was ihm fehlet.
- 17 Was mochte wohl der guten Dryas Gunst
- 18 Dem redlichen Philint bescheren?
- 19 O Freund, den grösten Schatz, die seltne Kunst,
- 20 Was er nicht hatte, zu entbehren.

(Textopus: An des Olympus Fuß erhebt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62882>)